

Internationale Sommerschule 2012

"Parlamentarismus als Mittel der Konfliktprävention für Zentralasien und Südkaukasus?"

Vorstellungen, Realitäten und Zukunftsperspektiven eines politischen Experiments

Bischkek (Kirgistan), 12.–26. August 2012

Die Sommerschule wurde von der Professur für Außenpolitik und Internationale Politik der Geschichts- und Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät und dem Zentralinstitut für Mittel- und Osteuropastudien der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt zusammen mit der Kirgisisch-Russisch-Slawischen Universität (Bischkek) und der Internationalen Universität in Zentralasien (Tokmok, Kirgistan) organisiert. Die Sommerschule findet im Rahmen des

DAAD-Programms „Konfliktprävention in der Region Südkaukasus/Zentralasien und Moldau“ statt und wird aus den Mitteln des Auswärtigen Amtes finanziert.



Inhaltliche Schwerpunkte

Nach dem Zerfall der Sowjetunion erlangten die südkaukasischen und zentralasiatischen Staaten ihre nationale Unabhängigkeit und wurden durch ein Präsidialsystem regiert. Die sogenannte Rosen-Revolution in Georgien 2003 stellte einen Konflikt der breiten Bevölkerungsschichten mit der damaligen herrschenden Elite des Landes dar und wurde zum Vorbild der späteren sogenannten farbigen Revolutionen auf dem postsowjetischen Raum. Das Szenario wiederholte sich 2005 in Kirgistan, wo die Unfähigkeit der Machthaber, die Interessen des Volkes wahrzunehmen und zu berücksichtigen zu einem (ersten) Umsturz führte, dem 2010 ein weiterer Volksaufstand folgte. Nach den Ereignissen vom April 2010 beschließt die kirgisische Regierung als Antwort auf gescheiterte Konfliktlösungen früherer Jahre, zu dem System der parlamentarischen Demokratie überzugehen. Diesen Weg will auch Georgien einschlagen. In der neuen Verfassung, die 2010 verabschiedet wurde und spätestens 2013 in Kraft treten wird, werden wichtige Vollmachten des Staatschefs an den Ministerpräsidenten übertragen. Damit bewegt sich Georgien wie auch Kirgistan in Richtung Parlamentarismus.

Dabei stellt sich aber eine berechnete Frage, ob das Bild, das die neuen politischen Eliten wie einfache Bürger über das System einer parlamentarischen Demokratie



haben, der Wirklichkeit entspricht oder noch zugespitzter: ob sie ein solches haben. Denn beide Länder hatten historisch bedingt so gut wie keine praktischen Erfahrungen auf diesem Gebiet. Auch kulturell könnte es sich schwierig gestalten, die parlamentarische Kultur, die sich im Westen im Laufe von Jahrhunderten entwickelte, richtig zu verstehen und



mit Inhalten zu füllen. Eine weitere Frage besteht darin, ob Parlamentarismus und parlamentarische Demokratie in Anbetracht der geschichtlichen und kulturellen Traditionen dieser Länder eine geeignete Lösung für Probleme und Interessendivergenzen zwischen der Regierung und der Bevölkerung sowie zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen darstellt. Ein spannender Aspekt dieser Untersuchung wäre auch zu analysieren, ob diese Staaten eine Vorreiterrolle für ihre Regionen (also Kirgistan für Zentralasien und Georgien für den Südkaukasus) übernehmen und dadurch einen Beitrag zur Verbreitung der parlamentarischen Demokratie leisten könnten.



Mit all diesen Problemfeldern und Fragekomplexen werden sich die Teilnehmer und Dozenten der Sommerschule in drei Blöcken befassen. Im ersten Block erfolgt eine wissenschaftliche Analyse des Systems des Parlamentarismus mit besonderer Berücksichtigung des Prinzips der Gerechtigkeit in der politischen Vertretung sowie der Probleme und Lösungen in den Beziehungen zwischen der Regierung und Opposition. Da die meisten Staaten des Südkaukasus und Zentralasiens eine präsidentielle

Regierungsform haben, wird der Vergleich des Parlamentarismus mit dem Präsidentialismus unternommen, um darunter auch ihre Konfliktsteigerungs- und Konfliktminderungspotentiale aufzuzeigen. Der zweite Block beschäftigt sich mit den kulturellen und institutionellen Besonderheiten der beiden Regionen des Südkaukasus und Zentralasiens sowie mit den Überbleibseln der sowjetischen Epoche in ihren politischen Systemen. Im dritten Block wird auf Interessenkonflikte und ihre politischen Bewältigungsmöglichkeiten in den Regionen eingegangen. Besondere Beachtung verdient die Frage, ob Parlamentarismus in Kirgistan bei den Interessenkonflikten eine erfolgreiche schlichtende Rolle gespielt hat bzw. spielt. Dieser Aspekt wird an verschiedenen Beispielen der erfolgten Konfliktprävention im politischen System Kirgistans analysiert. Danach wird die Frage nach den möglichen Ausstrahlungseffekten des Parlamentarismus Kirgistans (und evtl. später Georgiens) auf das ganze Zentralasien und den Südkaukasus behandelt. Abschließend findet eine Simulation statt, in der die Teilnehmer einen Einblick in die Entscheidungsprozesse einer parlamentarischen Demokratie erhalten, Zielkonflikte erkennen und mögliche Wege zu deren friedlicher Lösung mithilfe der ihnen durch den Parlamentarismus zugänglichen Instrumente finden werden. Der Überblick über die Inhalte der vier

oben vorgestellten Blöcke sieht folgendermaßen aus:

1. Theoretischer Hintergrund

- a. Parlamentarismus und Teilhabe an der politischen Gestaltung
- b. Interessendivergenzen und Konfliktlösung im Parlamentarismus
- c. Parlamentarismus versus Präsidentialismus
- d. Funktionierender demokratischer Parlamentarismus am Beispiel Deutschlands

2. Regionen

- a. Konstitutionelle und institutionelle Traditionen des Südkaukasus und Zentralasiens
- b. Westlicher Einfluss, kommunistisches Erbe und postkommunistische Verfassungsexperimente

3. Interessenkonflikte und ihre Lösungen im Südkaukasus und Zentralasien

- a. Aktuelle Konflikte und Meinungsverschiedenheiten im politischen Prozess: Ursachenforschung und Lösungsansätze
- b. Parlamentarismus als alternatives Mittel der Konfliktlösung
- c. Wirksamkeit des Parlamentarismus bei der Konfliktprävention am Beispiel Kirgistans
- d. Zukunftsperspektiven des Parlamentarismus für den Südkaukasus und Zentralasien: Auf dem Wege zu neuen Formen der demokratischen Staatlichkeit?

4. Angewandte Konfliktlösung im Parlamentarismus – ein Fallbeispiel und Simulation

[Ausschreibung](#)